

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 69 (2007)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** LT aktuell

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Agrararchiv

### Website und 400 Laufmeter Akten

mo. 2002 wurde das Archiv für Agrargeschichte (AfA) gegründet, um die Quellen zu sichern, welche die vielfältigen Tätigkeiten der Menschen in der ländlichen Gesellschaft, insbesondere in der Landwirtschaft im 19./20. Jahrhundert dokumentieren. Aktuell sind die Archivbestände (Protokolle, Korrespondenz, Fotos, Filme, Plakate etc.) von rund hundert Organisationen, Firmen und Einzelpersonen ausfindig gemacht und erschlossen. Rund 400 Laufmeter Kulturgut konnten verpackt, mit einem Findmittel versehen und in bestehenden Archiven oder in einem Archivraum bei den Aktenbildnern selbst gelagert werden, heisst es in einer Medienmitteilung. Die Datenbank «Quellen zur Agrargeschichte» auf der Website [www.agrararchiv.ch](http://www.agrararchiv.ch) gibt nähere Auskunft über Herkunft und Inhalt dieser Archivbestände.

### Agropreis 2007

#### Martis gewinnen mit Wellness

mo. «Die besten Innovationen sind oft solche, die einen wichtigen Trend erkennen, bevor daraus eine Massenbewegung wird», erklärte Jury-Präsident Alfred Buess bei der Laudatio für die Gewinner des Agopreises 2007. Initianten solcher Innovationen nenne man Pioniere. Mit dieser Erklärung hat der Direktor der Hochschule für Landwirtschaft das Dilemma gelöst, in dem sich die Jury jedes Jahr befindet: Sie will eine echte Neuheit mit dem Agopreis auszeichnen, diese muss sich jedoch schon bewährt haben.

Die Agopreis-Gewinner des Jahres 2007 haben sich bewährt. Heiri und Ursi Marti-Kramer haben auf ihrer Privatalp Bergli oberhalb von Matt GL vor fünfzehn Jahren ein Wellness-Angebot aufgebaut, bevor Wellness in aller Munde war. Seither haben sie das Angebot schrittweise erweitert. 2005 bauten sie gemeinsam mit Bäuerin Heidi Mächler aus Engi ein Winter-Wellness-Angebot auf dem Gufel auf. Heute bringe Wellness gleich viel Einkommen wie die Alp, erklärte Heiri Marti im Kursaal Bern. Wie bequem es sich im Waschzuber baden lässt, zeigen dort ihre Kinder Tobias, Kilian, Silvan und Baby Heinrich, wenn auch ohne Molke.

Der Agopreis ist mit 20 000 Franken dotiert und wird von der Emmental-Versicherung vergeben. Das Patronat hat der Schweizerische Bauernverband. Den Saalpreis von 2000 Franken gewann das Projekt «Suisse-sences», Kosmetikprodukte auf der Basis von



Heiri Marti mit Klein-Heinrich, Ursi, Silvan, Kilian und Tobias gewinnen den Agopreis 2007 für «Wellness uf dr' Alp» (Foto: mo)

Schweizer Rapsöl und natürlichen Essenzen. Die Bauernhof- und Naturspielgruppe Tromsberg aus Kirchdorf AG gewann den Leserpreis der Zeitungen «Schweizer Bauer» und «Terre et Nature» mit 3000 Franken.

Mehr zu Martis und Wellness auf dem Gufel im Zeitschriftenarchiv auf: [www.agrartechnik.ch](http://www.agrartechnik.ch)

### SHL-Umfrage

#### Ammoniakverluste neu berechnen

mo. Die Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in Zollikofen führt eine breit angelegte Umfrage zur landwirtschaftlichen Produktionstechnik in der Schweiz durch. Ein wichtiges Ziel ist die Abschätzung der aktuellen Ammoniakverluste. Die Umfrage wird aber auch Empfehlungen für die Praxis liefern und der Imagepflege der Landwirtschaft dienen.

Mitte November verschickte die Fachhochschule deshalb über 6000 Fragebogen. Die zufällig ausgewählten Betriebe bilden einen repräsentativen Querschnitt aller Regionen, Zonen und Betriebstypen. Die SHL wünscht sich eine hohe Rücklaufquote, weil die Ergebnisse nur so zuverlässig und nützlich für die Landwirtschaft sind. Die erhaltenen Angaben würden sofort anonymisiert, damit die Vertraulichkeit garantiert sei.

### Biogas

#### Berner Kraftwerke bieten Partnerschaft

mo. Die Zusammenarbeit zwischen den Berner Kraftwerken (BKW) und landwirtschaftlichen Organisationen trägt erste Früchte. Die Sol-E Suisse AG bietet Landwirten Partnerschaften, um Biogas-, Biomasseanlagen und andere Anlagen mit erneuerbaren Energien zu realisieren. Die Aktiengesellschaft ist eine

Tochtergesellschaft der BKW mit dem Ziel, gesamtschweizerisch erneuerbare Energien zu fördern. Als erstes Projekt beteiligt sie sich an der Biogasanlage Wyss in Ittigen BE. Die landwirtschaftlichen Organisationen bieten in erster Linie Beratung an und engagieren sich auf der politischen Ebene. Mit der Revision des Raumplanungsgesetzes sind Biogasanlagen in der Landwirtschaftszone erlaubt und das neue Energiegesetz sieht kostendeckende Einspeisevergütungen für Strom aus erneuerbaren Ressourcen vor. Die Verordnung liegt jedoch noch nicht vor.

Ende November 2006 hatten die Berner Bauernorganisation Lobag, der Schweizerische Bauernverband, Ökostrom Schweiz und die Berner Kraftwerke beschlossen, gemeinsam erneuerbare Energieproduktion auf dem Bauernhof zu fördern.

### ART-Dissertation

#### Restarbeiten werden zuteilbar

mo. Die Dissertation von Christoph Moriz an der Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART liefert einen neuen Ansatz, um die Restarbeiten zuzuordnen. Unter diesem Begriff wurden bisher Arbeiten zusammengefasst, die keinem bestimmten Betriebszweig zugeteilt werden können, insbesondere die Betriebsführung und die Arbeitsorganisation. «Arbeitsplanung und -organisation gehören für fortschrittliche Betriebe zu den wichtigsten Aufgaben», begründet die Forschungsanstalt die Arbeit.

Der in der ART-Schriftenreihe erschienenen Dissertation sei es gelungen, alle relevanten Arbeitsvorgänge in der Betriebsführung sauber und systematisch zu gliedern und die entsprechenden Zeitelemente zu ermitteln. Die Systematik wurde am Beispiel der Milchproduktion erarbeitet, könne aber auf andere Produktionsverfahren erweitert werden. «Mit den neuen Grundlagen lässt sich unter anderem auch die Frage nach Wirkung der Betriebsgrösse auf die Betriebsführung schlüssig beantworten», heisst es weiter. Gleiches gelte für eventuelle Unterschiede zwischen Betrieben mit ökologischem Leistungsnachweis und Biobetrieben.

**ART-Schriftenreihe 6:** Christoph Moriz, 2007: Arbeitszeitbedarf für die Betriebsführung in der Landwirtschaft: Ein kausal-empirischer Ansatz für die Arbeitszeitermittlung in der Milchproduktion. Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ART, Ettenhausen. ISBN 978-3-905733-07-5.

Die Schriftenreihe kann zum Preis von 30 Franken bezogen werden unter [www.art.admin.ch](http://www.art.admin.ch) > Dokumentation > Publikationen mit Shop oder Tel. 052 368 31 31